

Pressemitteilungen

- 136/2026 Mehr Sicherheit für die Kinder
Schulstraße vor der Marktschule eingerichtet
- 137/2026 Deutsch-polnische Freundschaft
Willy-Brandt-Gesamtschule baut internationale Begegnungen aus
- 138/2026 **Wanderbank „Kein Platz für Rassismus“ macht Station in den Stadtteilen**
- 139/2026 **Führung am Stadtmittelpunkt**

Pressemitteilung 136/2026

Mehr Sicherheit für die Kinder

Schulstraße vor der Marktschule eingerichtet

Die Stadt Castrop-Rauxel hat am Montag, 13. April, an der Marktschule in Ickern die mittlerweile fünfte Schulstraße im Stadtgebiet eingeweiht. Damit setzt die Verwaltung ihren Kurs fort, die Verkehrssicherheit vor Schulen weiter zu verbessern. Neben Schulleitung und Eltern waren auch Vertreterinnen und Vertreter des Bereichs Ordnung der Stadtverwaltung sowie des EUV Stadtbetriebs und der Polizei vor Ort.

Besonders zu den Bring- und Holzeiten kommt es vor Schulen häufig zu unübersichtlichen Verkehrssituationen. Viele Eltern möchten ihre Kinder sicher bis vor den Schuleingang bringen, doch das hohe Verkehrsaufkommen führt zu Gedränge, riskanten Ausweichmanövern und einer erhöhten Unfallgefahr auf dem Schulweg. Um diesen Gefahren zu begegnen, hat die Verkehrsabteilung des Bereichs Ordnung bereits an vier weiteren Schulen in Castrop-Rauxel Schulstraßen eingerichtet: an der Waldschule, der Wilhelmschule, der Grundschule Alter Garten sowie der Neuen Grundschule Castrop.

Die Marktschule ist mit rund 400 Schülerinnen und Schülern die größte Grundschule in Castrop-Rauxel. Hier gilt ab sofort montags bis freitags in der Zeit von 7.45 bis 8.15 Uhr ein Durchfahrtsverbot für den motorisierten Verkehr im Abschnitt zwischen dem Ickerner Marktplatz und dem Wendehammer an der Kirchstraße. Die Durchfahrt vom Wendehammer in Richtung Marktplatz ist schon seit Langem untersagt. Die Sichtbarkeit der Schulstraße für die Fahrt in die Gegenrichtung wird nun durch einen deutlich sichtbaren Schriftzug „Schule“ auf dem Pflaster sowie ein Stoppschild vor der Einfahrt zum Wendehammer ergänzt. Diese Maßnahmen sollen alle Verkehrsteilnehmenden besonders auf die potenzielle Gefahrenstelle aufmerksam machen.

In den ersten beiden Wochen nach Einrichtung der Schulstraße wird mit Unterstützung der Eltern während der Bringzeit eine Absperrbake aufgestellt, um die Einhaltung des Durchfahrtsverbots zu erleichtern. Zudem wird die Polizei regelmäßig vor Ort kontrollieren, um das Verhalten aller Verkehrsteilnehmenden – ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto – zu überwachen und so

für noch mehr Sicherheit zu sorgen. Wer das Durchfahrtsverbot missachtet, muss mit einem Bußgeld rechnen. Auch außerhalb der Schulstraßen-Zeiten sollten alle Verkehrsteilnehmenden diesen Straßenabschnitt mit der nötigen Vorsicht passieren.

Schulleiterin Anne Kemper begrüßt die neue Maßnahme: „Wir sind froh, dass wir mit der Einrichtung der Schulstraße den Schulweg nun noch sicherer gestalten können. Gleichzeitig trägt diese Maßnahme dazu bei, die Eltern für die Gefahren im morgendlichen Verkehr noch weiter zu sensibilisieren.“

Pressemitteilung 137/2026

Deutsch-polnische Freundschaft

Willy-Brandt-Gesamtschule baut internationale Begegnungen aus

Das europäische Selbstverständnis fördern, den kulturellen und sprachlichen Horizont erweitern und neue Freunde finden: Europaaktivitäten gehören an der Willy-Brandt-Gesamtschule ganz selbstverständlich dazu. Engagierte Lehrkräfte um Schulleiter Michael Krimpmann haben das Angebot der Schüleraustausche nun unter anderem um eine neue internationale Partnerschaft mit dem Liceum Ogólnokształcącym im. Henryka Sienkiewicza in Castrop-Rauxels polnischer Partnerstadt Nowa Ruda erweitert.

Nachdem Lehrpersonen zur Vorbereitung der neuen Schulfreundschaft im September / Oktober 2025 nach Nowa Ruda gereist waren, fand vom 8. bis 14. März der erste deutsch-polnische Schüleraustausch in Polen statt, unterstützt durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union. Wegen des großen Interesses und der begrenzten Anzahl an Plätzen wurden die 15 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Jahrgänge anhand eines internen Bewerbungsverfahrens ausgewählt.

„Die deutschen Schülerinnen und Schüler wurden in Nowa Ruda herzlich an der Partnerschule empfangen“, so Lehrerin Sandra Myszor, die die Begegnungswoche organisiert und begleitet hat, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Gleichaltrige in einem anderen europäischen Land kennenzulernen. Teil der zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten waren kulturelle und historische Programmpunkte. So besuchte die Gruppe die Gedenkstätte Kreisau, wo sie mehr über den Widerstand gegen den Nationalsozialismus und den sogenannten Kreisauer Kreis erfuhr. Darüber hinaus unternahm sie einen gemeinsamen Ausflug in die Stadt Breslau (Wrocław), bei dem sie die Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Stadt kennenlernen konnte.

„Ein besonderer Programmpunkt war zudem ein offizieller Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Nowa Ruda“, erinnert sich Sandra Myszor. Während der gesamten Woche hätten die Jugendlichen viel Zeit miteinander verbracht, sich über ihren Alltag, ihre Schulen und ihre Kulturen ausgetauscht und neue Freundschaften geknüpft. Die Begegnung habe damit eine

wertvolle Gelegenheit geboten, den interkulturellen Austausch zu fördern und die deutsch-polnische Zusammenarbeit im schulischen Bereich zu stärken.

Über diese neue Freundschaft und die bestehenden Kontakte nach York und zur Partnerstadt Wakefield in England hinaus knüpfte die Willy-Brandt-Gesamtschule im vergangenen Jahr auch neue Kontakte zu einer Schule im türkischen Zonguldak und bereitete auch hier im September 2025 den ersten Austausch im April dieses Jahres vor.

Auch Bürgermeister Rajko Kravanja verfolgt mit großer Freude die beiden neuen Schulpartnerschaften der Willy-Brandt-Gesamtschule: „Die Initiative der beiden Schule knüpft an die langjährige Freundschaft unserer Kommunen an und gibt jungen Menschen die Chance, kulturelle Unterschiede wertschätzend zu entdecken, persönliche Kontakte über Grenzen hinweg zu knüpfen und wertvolle Erfahrungen für ihr gesamtes Leben zu sammeln, um zu toleranten und weitsichtigen Erwachsenen zu reifen.“

Informationen zum Austausch mit Nowa Ruda und dem lokalen Europaengagement gibt es auf den Seiten www.wbg-cas.org und www.castrop-rauxel.de/europa.

Pressemitteilung 138/2026

Wanderbank „Kein Platz für Rassismus“ macht Station in den Stadtteilen

Die Wanderbank „Kein Platz für Rassismus“ macht Station in den Stadtteilen. Bereits am Freitag, 17. April, kommt die Wanderbank nach Habinghorst. Zwischen 16.30 und 17.30 Uhr steht die Bank am Ladenlokal des Stadtteilvereins Unser Habinghorst e.V., Lange Straße 58.

Alle, die wollen, können für ein respektvolles Miteinander und gegen jede Form von Rassismus Platz nehmen, Haltung zeigen und ein Foto machen. Unter dem Hashtag #keinplatzfürrassismusCAS können diese Beiträge in den sozialen Medien geteilt werden, um die Botschaft weiter zu verbreiten

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2026 haben Jugendliche der Jugendwerkstätten im Berufsbildungszentrum (BBZ) in Dingen diese besondere Sitzbank aus recycelten Einzelteilen gebaut. Im Sinne des Upcyclings und wurde von den Jugendlichen unter fachlicher Anleitung gemeinsam gebaut.

Auch öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Musikschulen oder Vereine haben die Möglichkeit, die Bank bei sich aufzustellen. Der Transport muss selbst organisiert werden. Interessierte Institutionen können sich unkompliziert per Mail an integration.demokratie@castrop-rauxel.de melden.

Pressemitteilung 139/2026

Führung am Stadtmittelpunkt

Stadthalle und Rathaus werden im Jubiläumsjahr der Stadt 50 Jahre alt. Die Volkshochschule bietet deshalb mehrere Führungen an. Die nächste Gelegenheit für die Teilnahme an einer kostenlosen Besichtigung der Gebäudekomplexe am geografischen Stadtmittelpunkt von außen gibt es bereits am Freitag, 17. April, von 15.00 bis 16.30 Uhr. Stadtarchivar Thomas Jasper erläutert das Ensemble als Ort des demokratischen Diskurses einer Stadtgesellschaft mit seinen einzelnen Gebäudeteilen umfassend.

Die nach einem Entwurf des dänischen Architekten Arne Jacobsen errichteten Gebäude stehen unter Denkmalschutz und gelten als bedeutendes Beispiel der Nachkriegsmoderne.

Treffpunkt ist das Obere Foyer des Ratssaales auf dem Forumsplatz, Europaplatz 1. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Weitere Führungen wird es im Rahmen des Familienfestes zum 100. Geburtstag der Stadt am Samstag, 30. Mai, geben.

Auch die Castroper Altstadt und das Erin-Gelände können bei Führungen mit sachkundiger Begleitung zum Stadtjubiläum neu entdeckt werden. Am 31. Mai, 13. Juni und 5. Juli werden jeweils nachmittags kostenlose Touren angeboten. Details sind im Programmheft unter www.castrop-rauxel.de/100jahre und im städtischen Veranstaltungskalender zu finden.